

Plochinger Nachrichten

AMTSBLATT STADT PLOCHINGEN

Onlineausgabe unter:
www.lokalmatador.de

Nummer 39

Donnerstag, 24. September 2026

Wenn schicke automobile Schmuckstücke auf Altmetall treffen

Außergewöhnliches Event beim Plochinger Recycling-Unternehmen Kaatsch lockt erneut viele Gäste aufs Firmengelände

Zum zweiten Mal nach dem Erfolg im Vorjahr lud der Heizr Club und ihr Gründer Felix Bauermeister am Sonntag zum „Heizr Recycling Club“ auf das Gelände der Firma Kaatsch ein. Hier trafen rund 600 Fahrzeuge – Oldtimer, Klassiker und Sportwagen – auf die Kulisse des Plochinger Schrottplatzes.

Bereits die letztjährige Veranstaltung sei „ein super Erfolg“ gewesen, sagte Bauermeister. Und zwar von den Leuten her, aber auch vonseiten der Partner, wie Bentley oder BMW. Die Anzahl der Besuchenden bezifferte er auf rund 3000. Noch mehr erhoffte er sich am Sonntag. Das durchschnittliche Alter gab Bauermeister mit 25- bis 30-Jährige an: „Dadurch unterscheiden wir uns von anderen Oldtimertreffen.“ Auch das Ausstellungsformat mit mehreren DJs, vielen Foodtrucks und Getränkeständen sei vor allem auf diese Besuchergruppe hin ausgerichtet. Und der Neckar wurde auch wieder bespielt: Ein PS-starkes, historisches Rennboot zischte dort über das Wasser. Der Heizr Club sei der einzige Veranstalter, der Fahrzeuge kontrastvoll in ein Schrottplatzambiente platziere.

Porsche vor recycelter Waschmaschine – im Kontrastreichtum liegt der Reiz

Was die Show, bei der auch noch am Sonntag historische Fahrzeuge, Klassiker und Oldtimer willkommen waren, vor allem ausmacht, ist der Kontrast der Umgebung und die davor drapierten Autos. Die Schrottplatzlocation bietet dabei ein außergewöhnliches Hintergrundbild fürs Auge oder als Fotohintergrund. Ob ein Porsche 911 neben einer gewaltigen Baggerzange, ein Mercedes vor reflektierenden Aluminium-Bergen oder ein kunstvoll bemalter BMW auf Bahndielen



Ein Jaguar XK 150 OTS Baujahr 1958 vor einem Schrottberg auf dem Betriebsgelände von Kaatsch.



Viele Fahrzeuge von Porsche gab's zu sehen.



Eindrucksvoll: Audi-Sportwagen vor Metallbergen.



Ein BMW kunstvoll bemalt, ...



... kunstvoll kuratiert und zusammengestellt.

Fortsetzung auf Seite 2



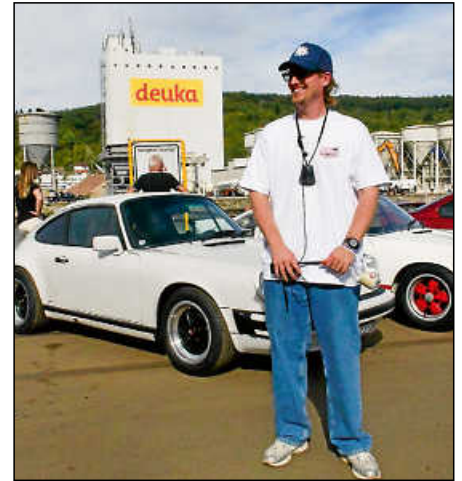
Fortsetzung von Seite 1

– der intensive Kontrast rückt die Raritäten und Schmuckstücke noch mehr ins Rampenlicht und lässt sie wie Kunstobjekte erscheinen. Dabei darf dann auch mal ein Hauch Nostalgie in der Luft liegen.

„Wir schauen nach der Resonanz“, antwortete der Veranstalter Felix Bauermeister auf die Frage, ob es im kommenden Jahr auch wieder ein „Heiz Recycling Club“ auf dem Gelände der Firma Kaatsch in Plochingen geben wird. Die Voraussetzungen scheinen gut, schließlich „sind wir die Einzigen, die das so machen“.



Mercedes 280 S, Baureihe W108, Baujahr 1971.



Der Veranstalter Felix Bauermeister.

NABU-Projekt Plochinger Blühwiese ist jetzt Naturschutz

75 Naturschätze wurden in ganz Deutschland ausgezeichnet – die NABU-Gruppe Plochingen-Reichenbach ist dabei

Die NABU-Gruppe Plochingen-Reichenbach hat allen Grund zum Feiern: Sie war mit ihrer Bewerbung für das NABU-Projekt „75 Naturschätze als Engagement-Orte“ erfolgreich und wurde mit der Plochinger Blühwiese auf dem Gelände des Bruckenwasens ausgewählt. Damit erhält sie eine Mikroförderung und ist auf der offiziellen NABU-Naturschätze-Karte eingetragen.

Seit dem Jahr 2021 betreut die NABU-Gruppe Plochingen-Reichenbach ein etwa zehn Ar großes Grundstück auf dem Bruckenwasengelände. Nun wurde das Projekt als einer von „75 Naturschätze als Engagement-Orte“ ausgezeichnet.

Blühwiese stärkt die Artenvielfalt: 80 Pflanzen- und 60 Insektenarten

Ziel war und ist es, die Artenvielfalt dort zu stärken und diese ehemalige Futterwiese zu einer Blühwiese umzugestalten. Dafür bestimmen die Mitglieder der NABU-Gruppe mehrmals im Jahr die Pflanzen, mähen zweimal im Jahr mit Sensen und rechen das Mähgut zusammen. Anschließend wird es von Mitarbeitern des Bauhofs abtransportiert. Für die Mithilfe bedankt sich die Gruppe. So wird der Boden nährstoffärmer – eine ideale Voraussetzung für die Blütenpflanzen.

Laut Gabriele Fernbach vom Vorstand der Ortsgruppe, war der Erfolg schnell zu sehen: Auf der Wiese wachsen und blühen inzwischen rund 80 verschiedene Pflanzenarten. Sie bieten Nahrung für über 60 Insektenarten, die wiederum die umliegenden Streuobstbäume bestäuben. Auch das große Insektenhotel in direkter Nähe ist inzwischen fast voll belegt – eine Win-win-Situation und ein Hotspot für Biodiversität.

NABU-Projekt „Naturschätze entdecken“

Ob Feuchtwiesen, Naturgärten oder wilde Ufer: Überall in Deutschland liegen Naturschätze verborgen. Sie werden gepflegt, erhalten und für die Öffentlichkeit erlebbar gemacht. „Höchste Zeit, diese Schätze der biologischen Vielfalt gemeinsam zu bergen und ehrenamtliches Engagement zu feiern“, schreibt der NABU über das Projekt „Naturschätze entdecken“.

Über 2000 NABU- und NAJU-Gruppen engagieren sich für die Artenvielfalt auf unzähligen Flächen direkt vor unserer Haustür. Als ehrenamtlich Aktive sind sie es, die Lebensräume erhalten und Arten schützen.

Im Naturschätze-Projekt zeichnen der NABU gemeinsam mit der Postcode Lotterie in zwei Phasen insgesamt 75 NABU- und NAJU-Gruppen aus und fördern deren lokales Engagement. Die ersten 45 Naturschätze stehen nun fest – darunter die Blühwiese am Bruckenwasen. Sie werden auf einer deutschlandweiten Naturschätze-Karte ausgewiesen.

Die ausgewählten NABU-Gruppen erhalten zudem eine Förderung in Höhe von 1350 Euro für ihre Naturschutzarbeit. Sie profitieren von der Vernetzung, dem Austausch, Weiterbildungen und einer deutschlandweiten, größeren Sichtbarkeit für ihre Naturschätze.

Preisgeld für Blühstreifen und Geräte

„Mit unserem Preisgeld wollen wir einen Blühstreifen im mittleren Teil unserer Blühwiese anlegen und versuchen, weitere Magerwiesenpflanzen wie Wiesenbocksbart oder Taglilthenke anzusiedeln. Auch hier hat der Bauhof seine Mithilfe bereits zugesagt. Neue Sensen, Rechen, Material für unseren Freischneider, Infomaterial und



Der Naturschatz Blühwiese. Fotos: G. Fernbach



Der Fund der Bienen-Ragwurz, einer wilden Orchideenart, war eine kleine Sensation.

Ähnliches stehen auf unserem Wunschzettel und können jetzt angeschafft werden“, sagt Gabriele Fernbach.

Die NABU-Ortsgruppe betreut in Plochingen und Reichenbach unter anderem auch ungefähr 200 Nester von Mehlschwalben, Steinkäuzen, Wasseramseln und Turmfalken.

Um ihr Engagement weiter auszubauen und vor allem die Blühwiesenfläche weiter auszudehnen, sucht die NABU-Gruppe weitere Gleichgesinnte. Sie bittet darum, Kontakt aufzunehmen und Ideen einzubringen.
Kontakt: Gabor.Fernbach@NABU-Plochingen.de
Infos und Karte: www.nabu.de

Generalsanierung des Gymnasiums: Alles im grünen Bereich

Die Sanierungsarbeiten biegen auf die Zielgerade ein – Zum Jahresende soll das Projekt beendet werden

Gute Nachrichten von der Generalsanierung des Gymnasiums: Die Sanierung biegt auf die Zielgerade ein und es wird davon ausgegangen, dass der Kosten- und Zeitplan bei den letzten Sanierungsarbeiten eingehalten werden kann.

In der ersten Sitzung des Ausschusses für Bauen, Technik und Umwelt nach der Sommerpause stand der Sachstandsbericht über die Generalsanierung des Gymnasiums auf dem Programm.

Alles auf Grün: Planung, Ausführung, Kosten, Termine und Qualität

Es gebe wenig zu berichten, sagte der Verbandsbauamtsleiter Wolfgang Kissling. Im Projektbericht des zweiten Quartals sind ausschließlich grüne Pfeile verzeichnet: bei der Planung, Ausführung, bei den Kosten, den Terminen und bei der Qualität. Es könne davon ausgegangen werden, dass der Zeit- und Kostenrahmen eingehalten werden könne, so Kissling. Alle Aufträge seien inzwischen vergeben und Kissling erwartet, „dass keine Überraschungen mehr kommen werden“.

Das Bauamt beschäftige sich derzeit mit den Nachträgen. Nachdem der ursprüngliche Fensterbauer insolvent ging, übernahm ein anderes Fensterbauunternehmen die Arbeiten. Vergangene Woche habe dieses begonnen, die neuen Fenster im Unter- und Oberstufenbau einzusetzen und zu montieren. Zum Ende der Schulferien sei es wohl kurzzeitig schwierig gewesen, Bauhandwerker zu bekommen. Aber „wir gehen davon aus, dass zum Jahreswechsel die Übergabe der noch ausstehenden Bauteile stattfinden kann“. Kissling: „Wir sind guter Hoffnung, die Gebäude fertig zu kriegen und den Kostenrahmen einzuhalten.“

Für Zuschüsse aus dem „kommunalen Ausgleichsstock“ ist Plochingen laut Regierungspräsidium zu finanzstark

Bürgermeister Frank Buß ergänzte, dass er davon ausgehe, den kommunalen Sanierungsfond (7,7 Mio. Euro) in voller Höhe zu bekommen. Die Anträge für die Zuschüsse seien gestellt und mit dem Regierungspräsidium (RP) sei man im Gespräch. Über die Schulbauförderung sind 4,27 Mio. Euro bewilligt. Buß ist zuversichtlich, dass die Stadt noch weitere Zuschüsse erhält. Aus dem sogenannten „kommunalen Ausgleichsstock“ für finanzschwache Kommunen erhielt man bislang nichts, weil Plochingen laut RP nicht finanzschwach sei. Ein neuer



Vor fast genau einem Jahr zogen Schüler- und Lehrerschaft wieder in den sanierten Hauptbau ein.



Neben der Turnhalle wird noch am Unter- ...

Antrag für die noch ausstehenden Bauteile wurde gestellt. Das Projekt der Generalsanierung des Gymnasiums sei mit 48,2 Mio. Euro gestartet, infolge des Ukrainekriegs und damit verbundenen Lieferengpässen sowie gestiegenen Materialpreisen wurde der Baukostenrahmen auf 57,8 Mio. Euro erhöht. Die aktuelle Auftragssumme beläuft sich auf etwa 56,4 Mio. Euro, die erfolgten Zahlungen auf circa 48,5 Mio. Euro.

Gremium zeigt sich erleichtert

„Die Ziellinie ist sichtbar“, meinte Dr. Ralf Schmidgall (CDU). Die Kostensituation sei positiv und liege 0,5 Prozent im Plus. Das Ziel, Ende des Jahres fertig zu werden, scheine erreichbar. Ob mit noch zusätzlichen Zuschüssen gerechnet werden könne, fragte er. Es seien „gute Nachrichten“, sagte Dr. Joachim Hahn (SPD). Auch dass die Fenster jetzt eingebaut werden, nachdem der insolvente Unternehmer ersetzt und kompensiert werden konnte. Es sei zwar alles schön, aber die 57,8 Mio. Euro würden ihm „Bauchweh machen“, meinte Harald Schmid (ULP). Doch auch er war froh, „dass das Ganze jetzt funktioniert“. Er hofft, dass es keine weiteren



... und Oberstufenbau gearbeitet.

Mängelbeseitigungen mehr gibt.

Es gebe wohl Probleme mit der Klimaanlage, bemerkte Dr. Klaus Hink (Bürgerliste). Ihn interessierte, bei welchen Gewerken Abstriche vorgenommen werden mussten.

Auch für Peter Blitz (OGL) ist der Quartalsbericht „erfreulich“. Er sagte, dass sich die Schülerinnen und Schüler wohl fühlen würden. Blitz betonte, dass es sich um keine Klimaanlage, sondern eine Lüftungsanlage handle, die eingebaut wurde. Und diese sei im extrem heißen Juli überfordert gewesen.

Dass im Oberstufenbau keine Lüftungsanlage eingebaut wird, sondern die Belüftung über das Öffnen der Fenster erfolgt, sei der einzige Abstrich, erklärte Kissling. Die 3-fach verglasten Fenster seien die hochwertigste Ausführung. Zudem gebe es dort einen Sonnenschutz. Und bei den anderen Gebäuden sei die Heizungs- und Lüftungsanlage noch nicht optimal aufeinander eingestellt. Man erwarte aber, dass es noch besser wird. Und für Frank Buß ist es nicht vorstellbar, dass bundesweit in allen Schulen Klimaanlagen eingebaut werden. Vielmehr versuche man, den Energiebedarf zu reduzieren.



Traditionelles Herbstfest der Feuerwehr Plochingen

Mit einem vielfältigen Programm, leckeren Speisen, Unterhaltung und Vorführungen feierte die Feuerwehr und ihre Gäste

Die Feuerwehr Plochingen feierte am Wochenende im und rund ums Feuerwehrhaus ihr traditionelles Herbstfest.

Das Fest startete am Samstagabend mit Barbetrieb. Nach etwas schleppendem Beginn waren am Sonntag um die Mittagszeit dann fast alle Plätze belegt und es gab das volle Programm: die neue Drehleiter wurde vorgestellt, die Jugendfeuerwehr zeigte eine Schauübung, mehrmals fanden eindrucksvolle Löschvorführungen bei Spraydosen- und Fettexplosionen statt, Feuerwehrfahrzeuge konnten besichtigt werden, der Spielmannszug der Feuerwehr Filderstadt unterhielt die Gäste, es gab ein reichhaltiges Speisenangebot und kühle Getränke, die Drohnengruppe der Feuerwehr Lichtenwald führte den Einsatz von Drohnen vor, das DRK war mit dem Bärenhospital am Start, die Malteser informierten fachkompetent und die Kirchheimer Feuerwehr stellte ihr neues Tanklöschfahrzeug vor. Das THW gab Einblicke in ihre Führungskomponente einer externen, abgesetzten Leitstelle und bei der Plochinger Fahrschule Fahrion konnte man sich an einem Fahrschulsimulator testen und sich mittels einer „Alkoholbrille“ von der stark eingeschränkten Wahrnehmung durch Alkohol überzeugen. Außerdem konnten Motorradfahrende sehen, dass spezielle Sicherheitsklamotten Sinn machen. Beliebt waren auch die Rundfahrten in verschiedenen Feuerwehrfahrzeugen. Für Unterhaltung sorgte ferner die Tanzschule Taplo mit Tanzschulleiter Claus Fürnstahl, indem sie zu Line Dance das Tanzbein schwingen ließen. Und fürs leibliche Wohl standen Schnitzel, Kartoffelsalat, Leckeres vom Grill, Pulled Pork Burger sowie Kaffee und Kuchen bereit.

Großes Familienfest mit vielen Angeboten für Kinder

Auch die Angebotspalette für die Kinder war groß: Es gab Popcorn, Waffeln und Pommes, auf der Hüpfburg konnten sich die Kids austoben oder sich beim Klettern und Kistenstapeln erproben. Ihre Zielgenauigkeit konnten sie an der Schlauchspritze, der Torwand und der Schießbude des Schützenvereins testen. Das Spielmobil des AKPV stand bereit und die Schauübung der Jugendfeuerwehr wurde mit großem Interesse verfolgt. Ein Verkehrsunfall, bei dem eine Person unter einem Pkw eingeklemmt wurde und mit einem Hebekissen gerettet wird, wurde simuliert, beschreibt Jugendwart Jonas Otto den einstudier-



Obwohl es in diesem Jahr insgesamt wohl etwas weniger Gäste gab – vermutlich wegen vieler weiterer Feste im Umkreis – die Schauübung der Jugendwehr wurde mit großem Interesse verfolgt.



Die Jugendfeuerwehr bei ihrer Schauübung. Bei einem simulierten Verkehrsunfall wird eine eingeklemmte Personenattrappe unter dem Pkw mit einem Hebekissen geborgen.



Ein mit Holzbrettern unterfüttertes Hebekissen schafft Raum für eine Personenrettung.



Wenn die Eisenbahnstraße zur Festmeile wird, ist Feuerwehrfest.

ten Einsatz. Der für die Öffentlichkeitsarbeit der Feuerwehr zuständige Steffen Exner kommentierte als Moderator die Übung. Nachdem die Floriansjünger den Pkw sicherten und mit Holzblöcken untermauerten, kam das Hebekissen zum Einsatz: indem es mit Luft befüllt wurde, konnte der Pkw angehoben und die Personenattrappe geborgen werden.

Einsatzabteilung würde sich über Verstärkung freuen

Um den Nachwuchs, die Jugendfeuerwehr mit mehr als 20 Jugendlichen, braucht sich Plochingens Feuerwehrkommandant Michael Fuchs aktuell kei-

ne Sorgen zu machen. Doch „wir brauchen Erwachsene in der aktiven Wehr“, sagt er. Denn werden die Jugendlichen jetzt ausgebildet, brauche es teils noch sechs bis sieben Jahre, bis sie eingesetzt werden können. Dagegen könnten die derzeit insgesamt 76 aktiven Einsatzkräfte jetzt schon Verstärkung brauchen. „90 Aktive wären wünschenswert“, sagt Fuchs. Dann wäre es auch möglich, „das Geschäft auf möglichst vielen Schultern zu verteilen“. Vielleicht meldet sich ja noch der ein oder andere Quereinsteiger oder Zugezogene. Zum Fest meinte Fuchs: „Tolles Wetter, tolle Gäste, tolles Fest.“

Oberer Teil der Bergstraße soll neu gestaltet werden

Bauausschuss stellt mit einstimmiger Beschlussempfehlung an den Gemeinderat die Weichen für das Bauvorhaben

Mit einstimmigem Empfehlungsbeschluss an den Gemeinderat beschloss der Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt in seiner vergangenen Sitzung die Neuordnung der oberen Bergstraße. Mit dem Baubeschluss beauftragte der Ausschuss die Stadtverwaltung, die Baumaßnahme umzusetzen.

Bereits im Juni 2022 stand das Thema im Ausschuss auf der Tagesordnung. Im Zuge des Neubaus des Gebäudes des Reha-Vereins auf dem ehemaligen Gelände der evangelisch-methodistischen Kirche beauftragte der Ausschuss damals die Verwaltung, die Planungen zur Neuordnung der (oberen) Bergstraße fortzuführen.

Kanal- und Straßenarbeiten, Leitungserneuerungen für (Ab-)Wasser und Strom
Der Sachbearbeiter für Straßen, Wege und Ingenieurbauwerke Florian Philipp stellte die Pläne dazu den Ausschussmitgliedern vor.

Der Zustand der Straße ist nicht nur an der trichterförmigen Einmündung zur Hindenburgstraße aufgrund einer Vielzahl an Aufrissen schlecht. Eine Vergrößerung des Kanalquerschnitts ist vorgesehen, wodurch große Flächen des Straßenraums in Mitleidenschaft gezogen werden. Daher sollen im Zuge der Kanalbauarbeiten gleichzeitig zudem die Leitungen erneuert werden. Eine Leitungserneuerung in diesem Bereich steht auch auf der Priorisierungsliste der Stadtwerke Plochingen. Ferner sollen unterschiedliche Netzanschlüsse erneuert werden. So sehen die Netze BW Arbeiten an den Stromleitungen und Leerrohrtrassen vor. Und auch der Breitbandausbau könnte im Rahmen der Arbeiten miteinbezogen werden.

Aufwertung und Neuordnung des Straßenraums

Nach Florian Philipp soll der Bereich eine „grundlegende Aufwertung“ erfahren. Der Straßenraum soll neu geordnet und der Fußgängerbereich miteinbezogen werden. Die Gehbereiche sollen verbessert und der Trichter an der Einmündung zur Hindenburgstraße angepasst werden. Des Weiteren sollen neue Baumquartiere entstehen.

Zur Einbindung der Versorgungsleitungen müsste die Kreuzung Hindenburg-/Bergstraße/Stückelbergweg und die Kreuzung Moltke-/Bergstraße geöffnet werden.

Durch eine optimierte Straßengestaltung soll sich die Übersichtlichkeit in



Die trichterförmige Einmündung der Berg- in die Hindenburgstraße soll angepasst werden. Die Bergstraße soll Einbahnstraße bleiben und Radverkehr in beiden Richtungen gestattet werden.

den Kreuzungsbereichen verbessern und so die Verkehrssicherheit erhöhen.

Synergieeffekte werden durch viele verschiedene Beteiligte erwartet

Beim Vorhaben erhofft sich die Stadt durch die Beteiligung vieler verschiedener Akteure Synergieeffekte. So liegt die Straße im Verantwortungsbereich der Stadt, der Wasserleitungsbau bei den Stadtwerken und der Kanal bei der Abwasserbeseitigung Plochingen. Der Leitungsbau für den Strom sowie das Legen von Leerrohren ist Sache der Netze BW.

Kostenschätzung: rund 700 000 Euro

Nach der Abteilung Tiefbau würden Tiefbauunternehmen derzeit nach Aufträgen dieser Größenordnung suchen. Für die Neugestaltung der Straße und die Aufwertung des Straßenraums könnte der wirtschaftlich günstige Zeitpunkt genutzt werden, warb die Stadtverwaltung, dem Vorhaben grünes Licht zu erteilen.

Die Kostenschätzung beläuft sich auf rund 700 000 Euro. Auf den Bereich Straßenbau würden etwa 400 000 Euro entfallen, die Stadtwerke Plochingen wären mit rund 125 000 Euro dabei und der Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Plochingen mit etwa 175 000 Euro. Nach den Berechnungen von Florian Philipp beläuft sich beim rund 120 Meter langen Kanalabschnitt und einem 1200 Quadratmeter großen Bauhof der Quadratmeterpreis auf etwa 350 Euro.

Im Frühjahr sollen die etwa sechs Monate dauernden Arbeiten beginnen

Vorgesehen ist, dass die Arbeiten im Frühjahr 2027 beginnen. Nach aktuellem Stand sei laut dem Tiefbauamt von einer Bauzeit von etwa sechs Monaten auszugehen.



Die Kreuzung Berg-/Moltkestraße.

Ausschussmitglieder stehen einhellig hinter Baumaßnahme

Nach Thomas Nußbaum (CDU) ist der Zeitpunkt der 6-monatigen Bauzeit von Frühjahr bis über den Sommer „gut gewählt“. Auch dass das Straßenstück Einbahnstraße bleibe, begrüßte er.

Es sei notwendig, dass die Bergstraße gerichtet werde, meinte Dr. Dagmar Bluthardt (SPD). Bäume direkt in die Kurve zu setzen hält sie für die Radfahrenden aber für „nicht so glücklich“.

Auch Harald Schmidt (ULP) begrüßte die Baumaßnahmen. Die Straße befinde sich in einem „untragbaren Zustand“.

Wie das Ordnungsamt den vorgesehenen Radverkehr in beiden Richtungen sehe, fragte Dr. Klaus Hink (Bürgerliste). Und für Peter Blitz (OGL) gibt es zu den insgesamt sechs geplanten Bäumen „noch Luft nach oben“.

„Uns war wichtig, dass der Eingangstrichter verkleinert wird“, sagte der Ordnungsamtsleiter Uwe Bürk. Auch Radfahrer müssten im Tempo-30-Bereich ihre Geschwindigkeit drosseln.

Und Bürgermeister Frank Buß merkte an, dass laut dem Telekommunikationsgesetz ein Telekommunikationsanbieter die Straße auch nach kurzer Zeit wieder aufreißen könne, um Glasfaserkabel zu legen – so bedauerlich dies auch sei.